

Aus dem Vereinsleben

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **26 (1918)**

Heft 14

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in feiner Ansprache willkommen hieß. Er wurde in angenehmer Weise durch den Vertreter der kantonalen Regierung sekundiert. Den Dank der Versammlung brachten den Behörden, den gastgebenden Vereinen und allen Mitwirkenden die Herren Dr. de Marval und Fischer. Dazwischen erfreuten uns die hübschen Darbietungen des frischen Kadettenkorps und des Männerchors. Nur zu schnell war die Zeit der am Sonntag langsam, deshalb früher abfahrenden Züge da. Den Eltern sagen wir herzlichen Dank für die schöne und würdige Tagung.

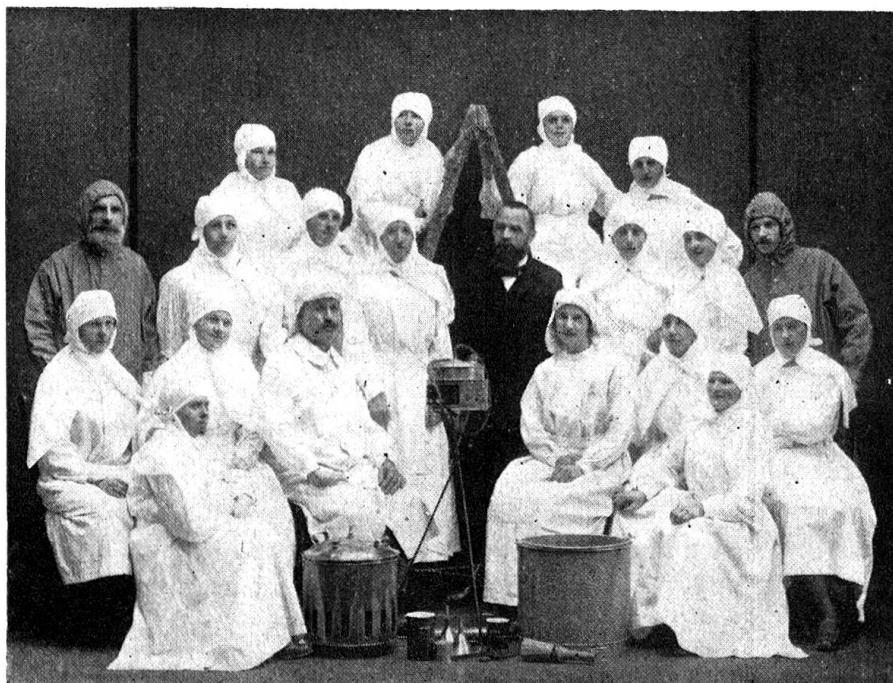
J.

Aus dem Vereinsleben.

St. Johann-Basel. Samariterverein. Der stets rührige Verein hat wiederum ein Pensum seiner Vereinstätigkeit abgewickelt, indem am 12. Mai 1918

praktischen Teil in das Desinfektionswesen eingeführt wurde.

Die Kursteilnehmer wurden mit den verschiedenen



Samariterverein St. Johann-Basel.

die Schlußprüfung des ersten Desinfektionskurses stattgefunden hat. Nachdem von höherer leitender Stelle darauf hingewiesen worden ist, daß eventuelle Desinfektionen bei auftretenden Epidemien durch die Samaritervereine ausgeführt werden könnten und die diesbezüglichen Vorbereitungen und Vorarbeiten, wie die Ausbildung des hiezu nötigen Personals usw. ein ausgiebiges und anregendes Arbeitsfeld für die Samaritervereine abgeben würde, hatte unser Verein den Versuch gewagt, einen diesbezüglichen Kurs zu organisieren. Es wurde daher aus der Mitte der Mitglieder eine Desinfektionsgruppe gebildet, welche unter der Leitung von Herrn Dr. J. U. Johanni für den theoretischen Teil und Herrn Sanitäts-Instruktor Hummel für den

Verfahren der Raum-Desinfektion, der Herstellung von desinfizierenden Lösungen und allen Maßnahmen bei Infektionskrankheiten, sowie auch mit den stattonären Desinfektionsanlagen der Stadt bekannt gemacht. Das hiezu nötige Material wurde uns in verdankenswerter Weise vom Kommando der Sanitätsschulen zur Verfügung gestellt.

An der Schlußprüfung, die von Herrn Dr. Hunziker, Physikus des städtischen Gesundheitsamtes Basel, abgenommen wurde, machte derselbe in seinen Schlußworten an die Schüler auf den großen Wert von solchen Kursen aufmerksam, betonte aber hiebei, daß derselbe nicht nur in der Ausbildung von Desinfektionspersonal, sondern ebensoviel in der Bekämpfung

der in der Bevölkerung immer noch vorherrschenden Vorurteile gegen die Desinfektion liege.

Der weitere Ausbau dieser neuen Samaritertätigkeit ist von unserem Vorstande auf das laufende Arbeitsprogramm genommen worden und stehen nach der erfolgreichen ersten Durchführung weitere Kurse in Aussicht.

Das eigenartige Bildchen zeigt uns die Kursteilnehmer in ihren Arbeitsanzügen. Sch.

Balgach. Der Rücktritt unserer verehrten Präsidentin, Frau Miesch, sowie die Abwesenheit mehrerer Kommissionsmitglieder machten Neuwahlen der gesamten Kommission notwendig. Sie setzt sich nun zusammen aus dem Präsidenten Herrn J. Sonderegger, Lehrer; der Vizepräsidentin Frl. Mina Miesch, Aktuarin Frl. Frida Rly, Kassierin

Frl. Anna Miesch und Materialverwalterin Frl. Paula Miesch. Als Rechnungsrevisoren Frl. Anna Miesch und Frl. Josefina Zünd.

J. S.

Unterstrass. Samariterverein. Vorstand pro 1918. Präsident: Herr Heinrich Meyer, Niedtlistr. 81; Vizepräsident: Herr Kaspar Locher, Operationswärter, Kantonshospital, Zürich; Quästorin: Frau Ida Béguin, Stüsslistraße 8; Aktuarin: Frl. Luise Müller, Scheuchzerstraße 112.

Winterthur und Umgebung. Samariterverband. Vorstand pro 1918. Präsident: Hermann Bürki, Vordergasse Elgg; Vizepräsident: Emil Hasenfranz, Untergasse, Elgg; Aktuar: Ernst Welter, Ober-
tor 34, Winterthur; Kassier: Maitler Paul, Kemptal.

Schweizerischer Militärsanitätsverein.

Der neue Zentralvorstand ist folgendermaßen zusammengesetzt: Präsident: Honauer Josef, Sanit.-Wachtm., Mythenstraße 6, Luzern; Vizepräsident: Furrer Wilhelm, Sanit.-Wachtm.; Sekretär: Wyß Jean, Kolonnen-Führer; Kassier: Schlee Otto, Sanit.-Feldweibel; Archivar: Marti Alois, Sanit.-Wachtm.

Licht, Luft und Sonne.

Wenn man die Propheten der Naturheil-methode hört, so könnte man meinen, sie hätten die Sonne erfunden und ihre Wohltaten entdeckt. Aber nicht einmal das letztere ist so, die Kenntnis der Wohltat von Licht, Luft und Sonne ist sehr alt, das jedoch verdanken wir den Anhängern dieser medizinischen Sekten, daß sie hierin für eine gute Sache Propaganda machen. Den Ärzten, die dasselbe sagen, glaubt man es nicht, es liegt zu sehr Wissenschaft dahinter und die hat das Volk nicht gern. Was aber gar nicht oder dann mit bombastisch-mystischen Sätzen erklärt wird, das wird mit Vorliebe geschluckt. Item, wir sagen auch: „Licht, Luft und Sonne gehören zum gesunden Menschen“.

Wir wollen heute unsere Leser nicht mit wissenschaftlichen Gründen langweilen,

sonst glauben sie uns am Ende auch nicht, wir wollen nur die Erfahrung sprechen lassen und darauf hinweisen, wie viel weniger Leute, die ihren Körper der Luft und der Sonne auszusetzen gewohnt sind, an Erkältungen leiden, wie viel abgehärteter ihre Haut und ihre Schleimhäute sind. Und dann: besser als Seife und Bürste reinigt die Sonne unsere Haut. Es ist erstaunlich, wie bald die Finnen und andere Hautunreinlichkeiten unter der Bestrahlung der Sonne schwinden, dabei ist es gar nicht nötig, daß man sich den brennenden Strahlen aussetzt, der Erfolg zeigt sich auch bei bedecktem Himmel. Man wird elastischer, merkwürdiges Behagen durchzieht den Körper und zeigt sich auch beim Anfänger manchmal etwaiges Erschlaffungsgefühl, so